

Einige Unterschiede der Kirche und der Freien Gemeinde

aus:

Die Freie Gemeinde zu Nordhausen,
ein Zeugnis aus ihr
und über sie
zum 4. Stiftungsfest
am 5. Januar **1850**

von **Eduard Baltzer,**
Sprecher derselben

Kapitel IX:¹**Einige Unterschiede der Kirche²
und der Freien Gemeinde**

1.) In der Kirche muss man glauben, was vorgeschrieben ist, in der freien Gemeinde weiß man, was jeder mit seiner freien **Überzeugung** vereinigen kann.

Hat man seinen "Glauben" an die Lehren der Kirche verloren und ist doch in der Kirche, so heuchelt man, und das ist die Epidemie, die unter den Menschen heutigen Tages herrscht, zumal da von der wirklichen oder erheuchelten "Gläubigkeit" Vorteile aller Art abhängig sind.

Früher verfolgte, ja verbrannte die Kirche die Ungläubigen, z.B. die Katholiken den Huss, die Protestanten den Servet, und so sind Tausende umgekommen. Jetzt fängt man es feiner an.

¹ Die Abschrift unterscheidet sich insofern vom Original, als dass alles, was in eckigen Klammern eingefasst ist, Hinzufügungen des Herausgebers sind. Gleiches gilt auch für alle Fußnoten. Beide, Hinzufügungen und Fußnoten, dienen der besseren Verständlichkeit.

² Der vollständige Text der Broschüre "Die Freie Gemeinde Nordhausen . . ." ist zu finden unter: <https://archive.org> unter dem Suchbegriff Eduard Baltzer.

In der **freien Gemeinde** ist jede Überzeugung gleichberechtigt und nur dem Feuer der Prüfung ausgesetzt. Dadurch wird Friede und Gerechtigkeit möglich.

2.) Die **Kirche** sagt, das **Christentum** ist eine durch Christus der Menschheit zuteil gewordene **Offenbarung** von jenseits.

Die **freie Gemeinde** sagt, das Christentum ist, wie alle **Religionen**, ein Erzeugnis des menschlichen Geistes.

3.) Die **Kirche** sagt: Die **Bibel** ist das Buch dieser Offenbarung, vom Heiligen Geiste Gottes eingegeben, und zwar sagen dazu die griechische und römisch-katholische Kirche, dass neben der Bibel auch die vom Heiligen Geiste fortgeerbte Überlieferung (der überlieferte Christus) Quelle der Offenbarung sei, die Sozianer³ dagegen beziehen obige Hauptlehre nur auf das Neue Testament, die Lutheraner⁴, Reformierten⁵

³ Sozianer ? = Religionsgemeinschaft, die auf die Italiener L. und F. Sozzini (16tes Jh.) zurückgeht. Sie lehrten die Einheit Gottes (Antitrinitarier und Unitarier). Sie wurden bahnbrechend für die spätere Aufklärung.

⁴ Zusammenfassender Begriff für die theologischen Auffassungen, die sich im Anschluss an Luthers Lehre entwickelt haben.

⁵ Hauptzweig im Protestantismus, besonders in der Schweiz, den Niederlanden, Nordwestdeutschland, Schottland, Rumänien, Ungarn, Südafrika, Süd-Korea und USA verbreitet.

und Arminianer⁶ aber nehmen die Bibel allein und ganz als Gotteswort an.

Die **freie Gemeinde** sagt: Die Bibel ist eine Sammlung noch erhaltener jüdischer und christlicher religiöser und geschichtlicher Bücher, aus welchen man lernen kann, wie die Religion der Israeliten und ersten Christen sowie einiger benachbarter Völker vor Jahrtausenden beschaffen war.

Andere Völker, zum Teil noch größer und älter als die Christenheit, haben auch solche Bibeln, angeblich von Gott oder Göttern eingegeben, z.B. die Inder die Vedas⁷, die Ägypter die Hermes-Bücher⁸, die Chinesen das King⁹, die Perser die Zendavesta¹⁰, die Juden das Alte Testament, die Mohammedaner den Koran usw.

In all diesen Bibeln ist Wahrheit und Dichtung unbewusst verwebt. Wir wenden auf sie alle, soweit wir es vermögen, wie auf sonstige Bücher der Menschen das Wort an: Prüfet alles, und das Beste behaltet!

⁶ ? Armenische Kirche ?

⁷ Älteste religiöse Literatur der Inder; zählt zu den heiligen Schriften des Hinduismus.

⁸ ? Unterweltbücher ?

⁹ Tao-Te-King, auf Lao-tse zurückgehend.

¹⁰ Zend-Aw'esta =heiliges Buch der Zoroastrier (Parseen) = Persische Religion

4.) Die **Gottheit**: Die **Kirche**, d.h. die römisch- und griechisch-katholische und lutherische und reformierte ganz übereinstimmend lehren:

Das göttliche Wesen bestehe aus drei der Natur und Würde nach völlig gleichen Personen, und wer das nicht glaube, werde nicht selig.

Dies sagen die Grundbekenntnisse der Kirchen und [das] beweist ihre Geschichte bis heute, indem die Evangelische Kirche den Prediger Rupp schon deshalb absetzte, weil er die Einleitung und das Ende des athanasischen Symbols verwarf, welches die ewige Seligkeit abspricht allen, die diese Lehre von der Gottheit nicht glauben. Da dieses athanasische Bekenntnis¹¹ auch von den protestantischen Kirchen festgehalten ist, so ist unbestreitbar, dass auch diese, also die Kirche überhaupt, sich anmaßt, eine "allein seligmachende" zu sein.

Die **freie Gemeinde** verwirft die Lehre von der allein seligmachenden Kraft dieser oder irgendeiner anderen Vorstellung über die Gottheit sowie die Lehre von der Dreieinigkeit oder Dreipersönlichkeit Gottes, so wie sie die indischen und persischen Lehren von der Dreieinigkeit und der ägyptischen von der Vierpersönlichkeit Gottes auch verwirft.

¹¹ Christliches Glaubensbekenntnis (eines von drei bekannten), enthält die Dreieinigkeitslehre Augustins und die Lehre von der Menschwerdung Gottes in Christus.

Denn das sind Bilder, die sich Menschen in Gedanken von der Gottheit gemacht haben.

Wir sagen: Die Gottheit ist unendlich größer als diese Bilder von ihr, sie ist das All selbst in seinem einheitlichen ewigen Wesen, im Unterschied von dem Einzelwesen, das aus ihr geboren wird, und wenn sein individuelles Leben vollendet ist, in sie zurückkehrt.

5.) Die **Kirche**, d.h. die Katholische, Reformierte und Lutherische oder Evangelische Kirche, lehrt:

Der **Mensch** habe ursprünglich Unschuld und Unsterblichkeit besessen, aber durch Adams Sünde sei ihm beides verloren gegangen, so dass nun alle Menschen als strafbare Sünder geboren werden, ihrer Natur nach böse und nach der protestantischen Kirchenlehre zu allem Guten unfähig sind (Erbsünde). Die Protestantische Kirche geht hierin noch weiter als die Katholische, und die Glaubensgesetzbücher derselben ergehen sich, namentlich das so genannte Eintrachtsbuch, in den furchtbarsten Schmähungen der menschlichen Natur, die sie mit einer Hölle vergleichen.

Die **freie Gemeinde** verwirft diese Lehren und sagt dagegen: Der leibliche Tod ist nicht erst zur Strafe für Adams Sünde über die Menschen gekommen, sondern er ist das natürliche Ende alles dessen, was in der Zeit einmal entsteht. Der Mensch selbst wird naturgemäß mit

allen Fähigkeiten seiner edlen menschlichen Vollendung geboren.

6.) Die Kirche aller Konfessionen lehrt: **Christus** ist Gott, näher [genauer] die "Mensch gewordene" oder "im Fleisch erschienene" zweite Person der göttlichen Dreifaltigkeit, so dass in der geschichtlichen Person Jesu beide Naturen (die göttliche und menschliche) eines waren und sind, und wie die Lutherische Kirche zufügt, dass die Eigenschaften der einen Natur auch der anderen zukomme.

Die freie Gemeinde verwirft diese Lehre und diesen erdachten Christus: Sie kennt und ehrt nur einen geschichtlichen Jesus, der Mensch wie andere Menschen, als jüdischer Religionslehrer (Rabbi) und Reformator seine edle Natur offenbarte und sich große Bedeutung für die Welt erwarb.

7.) Die Kirche lehrt über das **Leben Jesu**:

Von einzelnen verkündigt und eingeführt in die Welt, sei Jesus empfangen vom Heiligen Geist, von der "immerwährenden Jungfrau Maria", der "Mutter Gottes" geboren; habe als Gott auf Erden Wunder getan (Tote erweckt, das Meer zur Ruhe gezwungen usw.); sei am Kreuze wirklich gestorben; als Geist wirklich in die Hölle gefahren; am dritten Tage wirklich leiblich vom Tode

auferstanden und nach einiger Zeit leibhaftig gen Himmel gefahren, wo er auf der rechten Seite des Thrones Gottes sitzt, bis er leibhaftig durch die Luft wieder herabkommen wird, das Jüngste Gericht über Tote und Lebende zu halten.

Die Maria findet daher auch göttliche Verehrung, auch sie soll gen Himmel gefahren sein, und auch die Glaubensbücher der Evangelischen Kirche nennen sie die "immerwährende Jungfrau und Mutter Gottes",

Die **freie Gemeinde** sieht in dem allen eine schöne Dichtung, welche sich unbewusst in dem frommen Glauben der Christen vor Zeiten gebildet hat. Asien, woher das Christentum stammt, hat mehrere Religionen, in denen viele solche Sagen von Menschwerdungen Gottes, Jungfrauen-Söhne als Göttersöhne, Himmel- und Höllenfahrten und Totengerichte vorkommen. Es ist dies der Charakter fast aller alten Religionen und hängt genau und notwendig mit der damals noch ganz unvollkommenen Kenntnis der irdischen Natur und des Weltalls überhaupt zusammen. Was nun das wirkliche Leben Jesu betrifft, so ist es vom Dunkel jener Zeit und dem Glanz dieser späteren Götterlehre gleich sehr verdunkelt, jedoch [ist] soviel erkennbar, dass er armer Eltern erstgeborener Sohn, als Rabbi und Reformator des Judentums, durch geistvolle Auffassung seiner überkommenen Religion, durch aufopfernde Liebe zum Volk und edelmütige Tatkraft ausgezeichnet, im Kampfe gegen die

geistlichen und weltlichen Unterdrücker des Volkes den Kreuzestod gefunden und durch sein Wirken die Veranlassung zur Stiftung des Christentums gegeben hat.

8.) Die Kirche lehrt von der **Erlösung des Menschen**, sie geschehe,

1. (von Seiten Gottes) durch den Opfertod des Christus-Gottes am Kreuz, durch welcher die Gottheit versöhnt sei, und
2. (von Seiten des Menschen) durch den mit Hilfe des Heiligen Geistes dem Menschen möglichen Glauben an jenen versöhnenden Opfertod und die darauf sich gründende Teilnahme an den weiteren "Heilmitteln" der (allein seligmachenden) Kirche. Die Lehre von der Erbsünde (siehe Satz 5) ist dabei notwendige Voraussetzung.

Die freie Gemeinde verwirft diese richtige Folge falscher Voraussetzungen. Die Erlösung des Menschen besteht ihr darin, dass der im Neugeborenen zum Dasein gelangte Keim des künftigen bewussten Menschen aus ihm heraus zu menschlich schöner Vollendung entwickelt werde. Diese Erziehung und Bildung des Menschen geschieht teils durch die ihm eingeborene Kraft, teils durch alles, was von außen her im Bereich des natürlichen wirklichen Lebens auf ihn einwirkt.

9.) Die **Kirche** lehrt gemeinsam: Auf diesem allen beruht das **Kirchentum** mit seinem Worte Gottes, den Sakramenten und allen Einrichtungen des äußeren Kirchenlebens. Die verschiedenen christlichen Kirchen weichen aber in dem Aufbau dieser Lehre ab, indem z.B. die Katholiken sieben, die Protestanten zwei Sakramente und alle sehr verschiedene Verfassungen, Gebräuche und Einzellehren haben, in welchen allen das **Priestertum** mit seinem Wesen und Unwesen wurzelt.

Die **freie Gemeinde**, weil sie eine ganz andere Lehre von der Erlösung hat, verwirft dieses ganze Kirchen- und Priestertum und fordert dagegen eine allgemeine Erziehung des Menschen und des Menschengeschlechts, welche den im Menschen lebenden Geist allseitig zu entfalten hat. Die Familie, die Gemeinde, der Staat, die Menschheit sind die natürlich sich abgrenzenden Hauptkreise, in welchen diese Erziehung zur Religion und das tätige und feiernde Leben in ihr auf das Mannigfaltigste sich darzustellen hat. Da gibt es statt der Priester nur Lehrer.

10.) Die **Kirche** lehrt: Der letzte Zweck der Kirche ist, den **Menschen** aus dieser irdischen sündigen Vorschule nach dem Tode **selig in den "Himmel" eingehen** zu lassen und ihn vor der ewigen oder zeitweisen Verdammnis in der Hölle zu bewahren.

Hieran schließen sich noch viele einzelne Lehren, z.B. von der Auferstehung des Fleisches, vom Teufel und den bösen Geistern in der Luft, die den Menschen verderben wollen, vom Christusgott und den guten Engeln, die den Menschen helfen, vom Jüngsten Gericht, wo alles aufersteht und gerichtet wird, von Christus dem Totenrichter, von der Vergebung der Sünden durch den Priester (Beichte, Ablass), vom Fegefeuer usw.

Die **freie Gemeinde** sieht in dem allen menschliche Fantasien ohne Wirklichkeit, wie sie ähnlich in allen alten Religionen wiederkehren: Ihr höchster Zweck ist, den Menschen in sich selbst gut und glücklich [zu machen] [und] in Zukunft den schönen Erdenstern, den wir bewohnen, aus einer Mördergrube, (zu der ihn die Menschen machen), in ein Paradies umzuwandeln. Denn das ist die Erde, und wir Menschen haben den Beruf und die Fähigkeit, auf ihr die Engel, die seligen Boten des eigenen Geistes, zu sein.

. . . Wenn es hieß "**freie Gemeinde**", so ist . . . diese nicht nach Art der Kirche, wo jedes Mitglied ein festes Bekenntnis für immer bekennen muss, sondern in freier Art, sofern Obiges die Grundzüge des Geistes sind . . . Jede freie Gemeinde hat ihre eigene freie Überzeugung; ich glaube aber, dass wahrhaft freie Gemeinden hierin mit uns übereinstimmen. *Eduard Baltzer*

